

Nr. 17  
Mitte Dezember/  
Januar 2015

# DREIFALTIGKEIT

Mitteilungen der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt  
Herz Jesu • Sankt Josef • Sankt Kastor • Liebfrauen • Sankt Menas



### Aktuelles

**Das Foto** auf dem Titelblatt dieses Pfarrbriefes zeigt eine Container-Kirche in einem Flüchtlingslager im Norden Iraks. Es entstand während der Reise, die der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) und neuer EKD-Ratsvorsitzende, Heinrich Bedford-Strohm, im September dieses Jahres u. a. nach Erbil und Dohuk im Nordirak unternahm. Das Foto (ebenso wie das auf S. 4) stellte uns die ELKB zur Verfügung. Herzlichen Dank dafür! Ebenso danken wir sehr herzlich dem Autor der Fotos, Herrn Kirchenrat Thomas Prieto Peral.

**Wer eine Wohnung** an Flüchtlinge vermieten möchte, wende sich an die Caritas Koblenz. Dort läuft seit Juni das Projekt „Willkommenspatenschaften“. Ziel ist es, neu eingereisten Flüchtlingen ehrenamtliche Paten zur Seite zu stellen, die in den verschiedenen Bereichen insbesondere bei der Wohnungssuche, Begleitung und Unterstützung anbieten. Kontakt: Caritasverband Koblenz, Willkommenspatenschaften, Frau Helga Baron, Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz, Tel.:0261/13906-509, E-Mail: baron@caritas-koblenz.de

Am 30. November 2014, dem **ersten Adventssonntag**, wird die bundesweite Aktion **Adveniat** eröffnet. Unter dem Bibelwort „Gegenwart und Zukunft: alles gehört euch“ (1 Kor 3,22) steht im Mittelpunkt der diesjährigen Aktion das Thema Jugend in Lateinamerika. Die Adveniat-Kollekte wird während der Weihnachtsgottesdienste durchgeführt.

### Impressum

Herausgeberin: Katholische Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit  
Redaktion: Bernhard Bandus, Manfred Böckling M.A., Bruder Athanasius Burre FMMA, Michael Essig, Johannes Kerwer, Monika Kilian, Corinna Lachmann, Hans Römer, Pfarrer Stephan Wolff, Dr. Stefan Zakrzewski (V.i.S.d.P.), Hanns Zündorf  
Grafisches Konzept: Cornelia Steinfeld, [www.steinfeld-vk.de](http://www.steinfeld-vk.de)  
Layout: Dr. Stefan Zakrzewski  
Bildnachweis: Umschlag u. S.4: Thomas Prieto Peral/ELKB; S. 3: Manfred Böckling; S 5: André Stiefenhofer/Kirche in Not; S. 6: Stefan Zakrzewski; S. 7: privat; S.9: Pfarrarchiv Liebfrauen (Hermann Manderscheid); S. 11: privat; S. 14: René Villiger / Franziskuskalender 2014 der Schweizer Kapuziner; S. 15: Bernhard Bandus  
Herstellung: Rhemo-Druck, Koblenz  
Kontakt: [pfarrbrief-dreifaltigkeit@liebfrauen-koblenz.de](mailto:pfarrbrief-dreifaltigkeit@liebfrauen-koblenz.de)  
Bankverbindung  
Pfarrbrief: Konto-Nr.: 33 63 39, IBAN: DE08570501200000336339, Sparkasse Koblenz, BLZ 570 501 20, Stichwort: Pfarrbrief

**Der Pfarrbrief für die Monate Februar und März 2015 erscheint am 30. Januar 2015. Redaktionsschluss ist der 16. Januar 2015.**

Der Pfarrbrief „Dreifaltigkeit“ erscheint in der Regel zweimonatlich. Nachdruck unter Quellenangabe erlaubt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin und der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge und Fotos entsteht kein Anspruch auf Veröffentlichung und Rückgabe.



Das Pastoralteam (von links): Monika Kilian, Walter Krechel, Pfr. Stephan Wolff, Johannes Kerwer, Diakon Horst Dany, Diakon Lothar Malm, Maria Kuhl (es fehlt Pfr. Günther Reinert)

## Vom Himmel hoch... da kommt nix mehr

### Der etwas andere Blick auf das Weihnachtsfest

„Vom Himmel hoch... da kommt nix mehr“, so heißt ein Kabarettstück von Bernhard How, das in Deutschland vor einiger Zeit vielerorts aufgeführt wurde. Es ist die Umkehrung eines Kirchenlieds Martin Luthers, das am Heiligen Abend und an Weihnachten gerne und häufig gesungen wird.

Der **Widerspruch** ist eindeutig und wird vom Titelbild dieser Pfarrbrief-Weihnachtsausgabe aufgegriffen.

Einerseits haben wir uns seit Wochen eingestellt auf ein wohliges Gefühl weihnachtlicher Idylle. Aller Orten heißt es: Weihnachten - ein Fest der Liebe, ein Fest des Friedens, der Familie, der Kinder, der Geborgenheit, des Schenkens und der Harmonie. Selbst bei Menschen anderen Glaubens und auch bei Glaubenslosen, erst recht bei der Werbeindustrie und auch in der Politik, finden diese Aussagen willkommene Aufnahme und entsprechenden Widerhall.

Andererseits gilt: „Vom **Himmel** hoch da kommt nix mehr“. Dass das Weihnachtsfest der Ausdruck der Liebesgeschichte Gottes mit uns Menschen ist, indem er sich mit uns - in Jesus Christus - solidarisiert, das haben wir lange schon ausgeblendet. Daher wird das Fest so schnell zur „Fassade“, zur hohlen Phrase, zum „Tun, als ob“.

Wer aber die Weihnachtsbotschaft wirklich

hört und sich auf sie einlässt, der erkennt das Unerhörte: Gott lässt nicht ab vom Menschen; er will an seiner Seite sein!

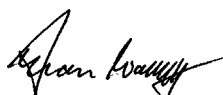
Gott geht uns im wahrsten Sinne des Wortes „unter die Haut“, kommt an bei den „Unbehausten“, denen ohne Herberge - wie auf unserem Titelbild in einem Flüchtlingslager im Norden des Irak.

Wer diese Botschaft an sich heranlässt, kann nicht unberührt bleiben von den Mitmenschen, die heute auf der Flucht, verfolgt und ausgegrenzt sind und die unser Weihnachts-Pfarrbrief gleich an mehreren Stellen ins rechte Licht rücken will!

Ich wünsche und erbitte ein Weihnachtsfest, das „unter die Haut“ geht, allen Leserinnen und Lesern dieses Pfarrbriefes, allen Angehörigen unserer Gemeinden, allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Pfarreiengemeinschaft. Ich wünsche es allen Gästen und allen, die mit uns verbunden sind und nicht zuletzt allen, die in unserer Stadt „anklopfen“ und eine Heimat suchen!

In diesem Sinne: gesegnete Weihnacht und Gottes Weg-Geleit im neuen Jahr!

Ihr

  
Pfarrer Stephan Wolff

## Die Wiege der Christenheit ohne Christen?

**Wenn nichts getan wird, ist es möglicherweise bald soweit!**

Wenn wir in Kürze wieder „Stille Nacht, heilige Nacht“ anstimmen, wenn die Weihnachtsbäume wieder leuchten, wenn wieder die Krippe aufgestellt ist und wenn es womöglich noch schneit, dann ist Weihnachten! Frieden auf Erden. Friede auf Erden?

Im syrischen Homs wurden 90 % der Christinnen und Christen vertrieben, die irakische Stadt Mossul, das alttestamentarische Ninive, ist christenleer, aus Ägypten mussten über 100.000 koptische Christen fliehen. Maalula, die Stadt, auf deren Straßen noch vor kurzem die Sprache Jesu erklang, ist zerstört, die christlichen Kirchen und Klöster gewaltsam profaniert. Vertreibung, Verfolgung und grausame Gewalt seitens der islamistischen Bewegungen

sind an der Tagesordnung, und sie geben nur schlagwortartig das wider, was hunderttausende Christen im Nahen Osten erleben mussten und derzeit noch erleben.

Irak, Syrien, der Libanon und Ägypten – in diesen Ländern steht die Wiege des Christentums. Paulus, Thomas, der Evangelist Markus, der Prophet Jona, Hl. Thekla und Hl. Antonius der Einsiedler, Nicäa, Chalcedon, Antiochien, Alexandria und Kilikien sind Namen, die unzertrennlich mit der Christengeschichte verbunden sind, die sie geformt und geprägt haben.

Die Verfolgung und der Exodus der Christen aus dem Nahen Osten kennzeichnen die Zeit. Auch unsere weihnachtliche.



*Vorläufig in Sicherheit - geflüchtete irakische Christen in einem Kirchengebäude in Nordirak*

Das Christentum im Nahen Osten ist akut bedroht. Das Oberhaupt der Chaldäisch-Katholischen Kirche im Irak, Patriarch Louis Rafael I. Sako fasst die derzeitige Lage im Irak gegenüber „Kirche in Not“ im Juli 2014 wie folgt zusammen: „In zehn Jahren wird es vielleicht noch 50.000 Christen geben. Vor 2003 waren wir etwa 1,2 Millionen. Das ist die dunkelste Stunde des Irak“.

Wenn die Entwicklung so weitergehe, werde es 2020 im gesamten Irak keinen Christen mehr geben, so Open Doors, das überkonfessionelle christliche Hilfswerk, das sich in über 50 Ländern der Welt für Christen einsetzt. Diese Warnung kann auf die gesamte Region übertragen werden.

Angesichts dieser furchtbaren Lage stellt sich die Frage, was die europäische Staatengemeinschaft und vor allem, was wir Christen im Westen tun können? Auf der internationalen Konferenz zur Lage der Christen im Nahen Osten am 17.9.2014 in Genf äußerten sich dazu mehrere Vertreter der Christlichen Kirchen aus dem Nahen Osten.

Der im Libanon residierende syrisch-katholische Patriarch Ignace III. Yousif Yunan sagte auf dieser Konferenz: „Mit der Einnahme syrisch-katholischer Orte wie Karakosch mussten zehntausende meiner Gläubigen fliehen. Die Hilfe der internationalen Gemeinschaft würde ihnen nicht nur materiell helfen, sondern auch zeigen, dass sie nicht allein und vergessen sind.“ Die Christen des Nahen Ostens seien jedoch zu wenige und zu arm, um das Interesse der industrialisierten Nationen zu erregen.

Einen leidenschaftlichen Appell richtete Patriarch Rafael I. Sako an den Westen: „Wir Christen im Irak haben eine Zukunft, wenn uns die internationale Gemeinschaft sofort hilft. Vergesst uns nicht!“



„Was tut ihr mir an?“ - beschädigtes Jesuskind

Das „Nicht-Vergessen“ kann verschiedene Formen annehmen: Beten, Spenden, darüber sprechen. Das „Nicht-Vergessen“ bedarf aber auch deutlicher äußerer Zeichen.

Als vor einigen Jahren in Dänemark die Mohammed-Karikaturen veröffentlicht wurden, gingen Millionen Muslime weltweit auf die Straße.

Warum nehmen wir, Christen, uns nicht ein Beispiel daran, wenn die Existenz der Christen im Nahen Osten aufs schlimmste bedroht ist? Wo sind unsere Zeichen geblieben?





*Fangen ein neues Leben in Koblenz an - Raghida und Amir Khalif, Christen aus Damaskus.*

## „Als Christen wurden wir überall bedrängt“

### Die Geschichte einer Vertreibung

Die Tür öffnet ein Mann mittleren Alters, seine freundlich lachenden Augen sind das Erste, was auffällt. „Bitte, bitte“, sagt er und führt mit einladenden Gesten ins Wohnzimmer. Dort stellt er seine Frau vor. „Bald kommt Baby“ sagt sie und zeigt entschuldigend auf ihren Bauch. „Weihnachten kommt es“, ergänzt ihr Mann. „Eine Tochter.“

In einem Stadtteil von Koblenz sitze ich Raghida und Amir Khalif in ihrem Wohnzimmer gegenüber. Amir spricht ein gutes Deutsch. Gelernt hatte er es während seines ersten Aufenthaltes in Deutschland. Seit 2007 lebte er wieder in Damaskus.

„Wir wollten in Syrien bleiben, hofften, dass sich die Lage normalisieren wird“, berichtet der 47jährige. Doch es wurde noch schlimmer. Als sich die Lage zuspitzte, sind er, seine Frau und die beiden Söhne Fadi und Jon nach Deutschland geflüchtet.

„Wir wurden als Christen überall bedrängt, nicht nur unsere Kirche wurde zerstört, unsere Gemeinde auseinandergerissen.“ Da der IS in vielen Teilen des Landes die Häu-

ser der Christen kennzeichnet und u. a. die „dschisija“, eine Kopfsteuer für die Christen, unerbittlich eintreibt, fürchteten die Khalifs, dass auch sie eines Tages davon betroffen sein würden. Derzeit liege diese Kopfsteuer bei etwa 300 Dollar pro Familie und Monat.

Die Angehörigen der Familie Khalif und sie selbst sind melkitische Christen, sie gehören der mit Rom unierten Melkitischen Griechisch-Katholischen Kirche an (siehe Infokasten auf S. 8 ).

„Wir führten ein gutes Leben in Damaskus“, sagt Raghida Khalif. Sie war Französischlehrerin an einer katholischen Schule, die mittlerweile zerstört ist, ihr Mann Amir Musiker. Und sie fühlten sich gemeinsam mit ihrer großen Familie dort sehr wohl. Ihre Ergänzung „Jetzt alles vorbei“ klingt nach Endgültigem.

„Unsere Eltern sind in Damaskus geblieben“, berichtet Amir Khalif weiter, sie seien alt und auf Hilfe angewiesen. „Die meisten Krankenhäuser sind zerstört, Strom gibt es oft nur zwei Stunden lang, und das meis-

tens nachts“. Einen Arzt aufzusuchen, auf dessen Hilfe die alten Eltern immer öfter angewiesen seien, ist mit immensen Kosten verbunden. Khalifs möchten daher ihre Eltern nach Deutschland einladen, „doch das ist sehr kompliziert“, betont Amir.

In Koblenz hat sich Familie Khalif mittlerweile eingerichtet. Eine große Hilfe sei ihnen dabei die Koblenzer Caritas gewesen, von einem der Mitarbeiter wird sie nach wie vor betreut. „Viele Menschen haben uns hier sehr geholfen“, unterstreicht Amir Khalif.

haben wir geheiratet“, kommentiert Amir die Fotos, die das Ehepaar sorgfältig und fast andächtig in einem Album aufbewahrt. „Jetzt ist dort alles kaputt“.

Halt und Trost findet die Familie in Koblenz auch im Kreise ihrer Landsleute. Die syrischen Christen haben mittlerweile in Koblenz eine Gemeinde gegründet. In der Lützeler St. Antonius-Kirche feiern sie mit einem Priester, der eigens aus Wiesbaden kommt, alle zwei Wochen den Gottesdienst in arabischer Sprache.



*Kirche in Homs - vor (links) und nach der Zerstörung*

Und doch gehen die Gedanken der Familie sehr oft nach Damaskus. Neben ihrer dort gebliebenen Familie trauern sie am meisten dem regen Gemeindeleben nach. „Wir hatten in Damaskus eine sehr schöne Kirche“, berichtet Raghida Khalif stolz. Benannt nach dem Heiligen Georg war die Kathedrale Mittelpunkt des damaszenischen religiösen Lebens.

„In dieser Kirche wurden wir getauft, hier

Auf die Frage, wie es in Syrien weitergehen wird, antwortet Amir Khalif: „Wir haben keine Hoffnung mehr. Aleppo, Homs und viele andere Städte sind zerstört, unsere Kirchen werden dem Boden gleichgemacht, unsere Geistlichen umgebracht. Wir bitten und beten um eine freundliche Aufnahme der Christen aus Syrien“.

*Das Gespräch führte Stefan Zakrzewski*

## Die Orientalischen Christen \*

Als Orientalische Christen werden Angehörige vorreformatorischer Kirchen im Nahen Osten bezeichnet. Dazu zählen u. a. assyrische/aramäische, iranische, türkische, armenische, äthiopische, koptische sowie arabische Christen.

Einer groben Einteilung folgend, lassen sich die jeweiligen Kirchen der Orientalischen Christen zwei Teilgruppen zuordnen. Es sind dies die autokephalen (selbständigen) **orthodoxen** Kirchen, an deren Spitze meist ein Patriarch steht, und die **ehemals orthodoxen** Kirchen, die im Laufe der Geschichte eine Union mit Rom eingegangen sind, den Papst als ihr Oberhaupt anerkennen, ihren (byzantinischen) Ritus aber beibehalten haben.

Im Folgenden werden lediglich die arabischen Christen vorgestellt, weil diese derzeit der im Nahen Osten herrschenden Gewalt am stärksten ausgesetzt sind (Irak, Syrien, Libanon).

Die Zahl der arabischen Christen wird auf etwa 40 Millionen geschätzt.

**Die koptische (orthodoxe) Kirche** ist die altorientalische Kirche Ägyptens mit ca. 8-11 Millionen Gläubigen in Ägypten. Darüber hinaus gibt es kleine koptische Gemeinden in Äthiopien, Libyen, im Sudan und einigen anderen Ländern. Der koptisch-orthodoxen Kirche steht ein Papst vor, seit 2012 Tawadros II, mit dem Sitz in Kairo bzw. Alexandria.

**Die Syrisch-Maronitische Kirche** von Antiochien (Maroniten) ist mit Rom uniert. Die Maroniten sind eine der größten und ältesten Religionsgemeinschaften im Libanon. Den Namen ihrer Kirche führen die Maroniten auf den Hl. Maron, einen syrisch-aramäischen Mönch, zurück. Sie sehen sich durch den Bischofssitz von Antiochia in apostolischer Sukzession.

Als **Rum-Orthodoxe Kirche** werden zumeist das autokephale orthodoxe Patriarchat von Antiochia und die ihm nachgeordneten Kirchen bezeichnet. Der Patriarch, Seine Seligkeit Youhanna X., residiert in Damaskus. Das arabische „Rum“ steht einerseits für „Rom“ – gemeint ist Konstantinopel („das neue Rom“) –, andererseits für „Byzantiner“; auch Antiochenisch-Orthodoxe Kirche oder auch Griechisch-Orthodoxe Kirche von Antiochia.

**Die Melkitische Griechisch-Katholische Kirche** ist mit Rom uniert. Im Libanon ist sie die drittgrößte Kirche, stark vertreten ist sie auch in Syrien. Kirchenoberhaupt ist der melkitische Patriarch von Antiochia, derzeit Gregorios III. Laham. Sein Amtssitz ist Damaskus; seine beiden libanesischen Wohnsitze sind in Raboueh und Ain Traz.

**Die Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien** ist eine selbständige altorientalische Kirche, erwachsen aus dem altkirchlichen Patriarchat von Antiochia. Patriarch „von Antiochien und dem ganzen Orient“ ist Ignatius Ephrem II. Karim mit Sitz in Damaskus. Infolge der Auswanderung der Gläubigen verschiebt sich das Gewicht der Kirche allmählich nach Westen

*(Zusammengestellt und bearbeitet nach Wikipedia)*

\*Aus Platzgründen kann der Überblick keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.



## Die Dernbacher Schwestern in Koblenz\*

**Fast 150 Jahre für Alte, Kranke, Behinderte, Kinder, Jugendliche und Schwangere an Rhein und Mosel**

Im rechten Chorfenster unserer Liebfrauenkirche (siehe Foto) hat Hans Gottfried von Stockhausen 1992 Katharina Kasper, die Gründerin der Dernbacher Schwestern, neben anderen Vertreterinnen von Orden dargestellt, die in Koblenz sozial-caritativ tätig wurden. Die Dernbacher Schwestern sind seit 1865 in Koblenz tätig. Katharina Kasper (1820-1898) aus Dernbach bei Montabaur begründete den Einsatz in der Caritas, aus

dem der Orden der Armen Dienstmägde Jesu Christi (ADJC) hervorging. Unter Bezug auf den Gründungsort Dernbach und das dortige Mutterhaus spricht man auch von den „Dernbacher Schwestern“.

Der Limburger Bischof Peter Josef Blum (1842-84 im Amt), der das religiöse Leben in seinem Bistum belebte, erkannte den Orden im Jahr 1850 an. Der Orden selbst sieht den 15. August als seinen offiziellen Beginn



*In Koblenz tätige Ordensfrauen im rechten Chorfenster der Liebfrauenkirche: oben Blandine Merten, Rosa Flesch und Irmina Hoelscher, unten Franziska Schervier und Katharina Kasper*

an, da an diesem Tag die ersten Schwestern ihre Ordensgewänder empfangen und ihre Gelübde ablegten. 1870 bestätigte Papst Pius IX. den Orden. Als die Ordensgründerin Maria Katharina Kasper starb, wirkten schon 1.725 Schwestern im Deutschen Reich, den Niederlanden, den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Böhmen. Die meisten Schwestern hatte der Orden 1933, doch die Zahl von 4.346 Schwestern ging durch Verfolgung und Krieg zurück, und der Orden leidet wie viele andere ähnliche Orden an einem deutlichen Rückgang.

Im Jahr 1978 sprach Papst Paul VI. die Ordensgründerin selig, da sie nicht nur den Orden gegründet, sondern sich auch in Glauben, Frömmigkeit und Organisation des Ordens, sowie Führung der Schwestern ausgezeichnet hatte. Die caritative Tätigkeit der Schwestern zielt seit jeher auf Alte, Kranke, Behinderte, Kinder, Jugendliche und Schwangere. Die Schwestern wirken auch in der Pfarrseelsorge mit, betreiben ein Kinder- und Jugendheim und wirken als Schulträger.

Die Nachfahren des Bankiers Joseph Mendelssohn riefen den Orden 1865 nach Horchheim, Teil der Bürgermeisterei Ehrenbreitstein, die erst 1937 nach Koblenz eingemeindet wurde. Die Ordensfrauen wirkten in der Kranken- und Armenpflege, sorgten für Waisenkinder und brachten Kindern das Nähen und andere Fertigkeiten bei. Ab 1887 konnten sie die Armen- und Krankenpflege im St.-Josef-Haus in der Emser Straße betreiben, das die Mendelssohns gestiftet hatten. Internisten, Gynäkologen, HNO-Ärzte

und Augenärzte waren hier bis zur Schließung im Jahr 1988 tätig. Dank dieses Krankenhauses kamen viele Kinder aus Koblenz und Umgebung in Horchheim zur Welt. Ab 1990 diente das Haus als Alten- und Pflegeheim St. Josef, bis es 2011/12 einem Neubau wich.

Neben dem Horchheimer Altenheim betreibt die von den Dernbacher Schwestern getragene Gruppe Katharina Kasper in der Goldgrube das Alten- und Pflegeheim St. Barbara. Das 1908 vollendete neobarocke Haus in der Waisenhausstraße war zunächst eine Einrichtung des Katholischen Frauenvereins St. Barbara. Das Mädchenwaisenhaus und das Wohnheim für alleinstehende Seniorinnen, sowie für weibliche Angestellte zog vom ehemaligen Kloster St. Barbara in der Löhrrstraße in das neue Haus um. Schon seit 1898 waren die Dernbacher Schwestern in dieser Einrichtung tätig. Für sie entstand in dem Neubau auch ein Klausurbereich. Neben dem Waisen- und Altenheim bestanden in der Waisenhausstraße auch ein Kinderkrankenhaus und eine Krankenpflegeschule. Seit 1990 ist das Haus ausschließlich Alten- und Pflegeheim.

*Manfred Böckling*

## Der guten Nachbarschaft verpflichtet

### Die Armen Dienstmägde Jesu Christi im Betreuten Wohnen St. Barbara

Als Konvent im Ruhestand leben wir im Haus des Betreuten Wohnens in Einzel-Apartments und nicht in einer geschlossenen Klausur, wie es sonst für Ordensschwestern üblich ist. Unter der Berücksichtigung der eigenen Bindung an die Gemeinschaft durch Gelübde ermutigt uns unsere Provinzoberin - solange es für die Einzelne sinnvoll ist - hier das dritte und vierte Lebensalter verantwortlich zu gestalten.

Wir stellen uns mit allen andern Menschen den Beschwerden des Alterns,

bei bettlägerigen Menschen, durch die Mitgliedschaft in der Ethikkommission, durch die Mitgestaltung der Gottesdienste und durch lockere Begegnungen. Umgekehrt erfahren wir von dort vielfältig freundliches Entgegenkommen.

Als Schwestern der von Katharina Kasper gegründeten Ordensgemeinschaft haben wir ein gemeinsames Ziel: erkennbar zu sein als Menschen, die zusammengehören und dem Evangelium dienen wollen.

Zur Pflege des gemeinschaftlichen Le-



*Der Konvent von St. Barbara (v. links): Sr. Maria, Sr. Edeltrude, Sr. Imtrud, Sr. Marianne, Sr. Bernardia*

versuchen sie bewusst anzunehmen und das Leben mit den Menschen im Haus zu teilen. Daraus ergibt sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das Beheimatung schenkt.

Der Slogan *Auf gute Nachbarschaft* gilt nach innen und nach außen. Das gelingt durch kleine Hilfestellungen und Achtsamkeit im Alltag, durch einen gepflegten Umgangston, durch gutes Zuhören, durch das rechte Maß bezüglich Nähe und Distanz.

Gute Nachbarschaft realisieren wir zum Seniorenzentrum nebenan durch Besuche

bens treffen wir uns samstags und an Sonn- und Feiertagen zum Austausch über unser Leben mit Gott und miteinander, zu Unterhaltung und gemeinsamen Tisch.

Dabei blicken wir immer gerne auf das kirchliche Leben in Koblenz. Das spielt für unser Hier-zu-Hause-Sein ebenfalls eine große Rolle. So gestalten und genießen wir das Leben in unserer jetzigen Lebensphase. Katharina Kasper sagt: Den Willen Gottes genießen ist unser größtes Glück.

*Schwester M. Bernardia ADJC*

## Gottesdienste an den Festtagen in der Pfarreiengemeinschaft

(über die musikalischen Gestaltungen der Gottesdienste informieren die Seiten 16 u. 17)

### Bußgottesdienste vor Weihnachten

- Mi. 17.12. 18:30 Uhr, **St. Kastor**  
Fr. 19.12. 18:30 Uhr, **Herz Jesu**  
So. 21.12. 15:00 Uhr, **Liebfrauen**  
So. 21.12. 17:00 Uhr, **St. Josef**

### Heiligabend, Dienstag, 24. 12.

- 11:30 Uhr **St. Josef**, Singen an d. Krippe  
14:30 Uhr **St. Josef**, Kinderkrippenfeier  
16:00 Uhr **St. Josef**, Kinderkrippenfeier  
16:00 Uhr **Herz Jesu**, Kinder- und Familienmette m. Krippenspiel  
17:00 Uhr **Liebfrauen**, Familienmette  
17:00 Uhr **Basilika St. Kastor**, Christmette  
18:00 Uhr **St. Josef**, Christmette  
22:00 Uhr **Liebfrauen**, Christmette  
23:00 Uhr **Basilika St. Kastor**, Christmette  
23:00 Uhr **Citykirche**, Christmette  
23:00 Uhr **Herz Jesu**, Musikalische Einstimmung vor d. Christmette  
23:30 Uhr **Herz Jesu**, Christmette

### 1. Weihnachtsfeiertag, Mittwoch, 25.12.

- 09:00 Uhr **Citykirche**, Hl. Messe  
09:30 Uhr **Liebfrauen**, Hirtenamt  
10:00 Uhr **St. Josef**, Hl. Messe  
10:30 Uhr **Herz Jesu**, Hl. Messe  
11:00 Uhr **St. Kastor**, Festhochamt  
11:15 Uhr **St. Josef**, Festhochamt  
11:30 Uhr **Liebfrauen**, Festhochamt  
18:00 Uhr **Herz Jesu**, Festhochamt

### 2. Weihnachtsfeiertag, Do., 26. 12.

- 09:00 Uhr **Citykirche**, Hl. Messe  
09:30 Uhr **Liebfrauen**, Hl. Messe  
10:00 Uhr **St. Josef**, Hochamt  
10:30 Uhr **Herz Jesu**, Hl. Messe  
11:00 Uhr **St. Kastor**, Hl. Messe  
11:30 Uhr **Liebfrauen**, Hl. Messe  
18:00 Uhr **Herz Jesu**, Abendmesse

### Silvester, Mittwoch, 31. 12.

- Hl. Messen zum Jahresschluss  
12:00 Uhr **Citykirche**,  
17:00 Uhr **Liebfrauen**  
17:30 Uhr **St. Josef**  
18:00 Uhr **Basilika St. Kastor**  
18:00 Uhr **Herz Jesu**

### Neujahrstag, Donnerstag, 1. 1.

- 09:00 Uhr **Citykirche**, Hl. Messe  
11:15 Uhr **St. Josef**, Hochamt  
18:00 Uhr **Herz Jesu**, Hochamt  
18:30 Uhr **Basilika St. Kastor**, Hochamt

### Ewig Gebet in der Liebfrauenkirche am Neujahrstag

- 11:30 Uhr Hl. Messe mit anschließender Eröffnung d. Ewigen Gebets  
15:00 Uhr Betstunde  
16:00 Uhr Betstunde  
17:00 Uhr Feierliches Hochamt zum Jahresbeginn mit Eucharistischem Segen

### Konzert für Koblenzer Kinderhospiz

Am 20.12.2014, 19:30 Uhr, findet in der St.-Josefs-Kirche ein Benefiz-Weihnachtskonzert zugunsten des Kinderhospizes statt. Veranstalter sind die Bands DUO-AKZENT & FRIENDS und CONNEX und die Vorstädter Kirmesgesellschaft 1948 St. Josef e.V. Es moderiert Manfred Gniffke. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

### Heiligabend in Gemeinschaft

„Keiner soll allein sein“, unter diesem Motto laden der Caritasverband Koblenz sowie die katholischen und evangelischen Pfarreien auch in diesem Jahr zum Heiligabend in Gemeinschaft ein. Alle, die Heiligabend mit anderen feiern möchten, sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltung findet im Klangraum des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums statt. Der Eingang befindet sich auf der Hofseite Südallee zwischen Rizzastraße und Roonstraße. Ein Team ehrenamtlicher Helfer gestaltet ab 15:00 Uhr ein besinnliches Programm mit Musik und Texten. Die Gäste erwarten Kaffee und Kuchen, ein Imbiss sowie alkoholfreie Getränke. Infos: Caritasverband Koblenz, Jutta Klein, Tel.: 0261 13906-402, E-Mail: klein@caritas-koblenz.de

### „Folgt dem Stern!“ – Krippenführungen

Die Menschwerdung Gottes gewinnt in den Darstellungen der Geburt Christi Anschaulichkeit. Besonders lebendig spiegelt sich dieses Ereignis in den Krippen. In einer 90minütigen Führung stellt Manfred Böckling die Krippen in St. Kastor, der Citykirche und in Liebfrauen vor. Termine: So., 28.12.2014; Sa., 3.1. und So., 11.1.2015. Beginn jeweils um 15:00 Uhr vor der Basilika St. Kastor. Kostenbeitrag: 5 Euro. Infos unter Tel. 0170/ 3462382.

### Die Sternsinger kommen

Wenn die Sternsinger wieder von Haus zu Haus ziehen, bringen sie zugleich die Botschaft Jesu von Versöhnung und Frieden mit. Der Blick in die Welt zeichnet allzu oft ein anderes Bild: Täglich begegnen uns immer neue Nachrichten von Terror und Krieg aus vielen Gegenden der Erde. Der Wunsch und die Sehnsucht nach Frieden sind groß. „Segen bringen-Segen sein“ ist das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2015. Damit wollen auch Kinder aus unseren Gemeinden Segensbringer sein und auf ihre Weise die Welt ein Stück mitgestalten und verändern. Sie kommen zu Ihnen am **Sonntag, dem 11. Januar 2015**. Wer die Sternsinger empfangen möchte, trage sich bitte in die ausliegenden Listen in der Kirche ein. Falls Sie nicht zu Hause sein sollten, können Sie Ihre Spende für notleidende Kinder auch gerne im Pfarrhaus abgeben.

### Neujahrsempfang 2015

Der Pfarreienrat möchte für die geleistete Arbeit und das miteinander geteilte Engagement ein herzliches Dankeschön sagen. Daher sind alle haupt- und ehrenamtlich Engagierten unserer Pfarreiengemeinschaft am Samstag, 17.1.2015, zum Neujahrsempfang eingeladen. Der Empfang beginnt mit dem Gottesdienst um 18:30 Uhr in St. Kastor. Im Anschluss gibt es bei Wein und Brötchen „unter der Orgel“ Raum zum Gespräch, Austausch und Begegnung.

### Friedenslicht

Auch 2014 wird in Bethlehem das Friedenslicht entzündet, nach Wien gebracht und dort an Pfadfinder aus aller Welt weitergegeben, so auch an die Koblenzer Pfadfinder. Das Licht wird die Gruppe am 14.12.2014 um 15:00 Uhr in der City-Kirche in einer öku-



menischen Aussendungsfeier an alle Interessierten weitergeben. Anschließend ist eine Prozession zur Synagoge im Koblenzer Rauental geplant.

### **KFD St. Josef feiert Karneval**

Am 5. 2. 2015 findet im Pfarrsaal St. Josef die traditionelle Sitzung der KFD St. Josef statt. Der Kartenvorverkauf ist am Dienstag, dem 13.1., 11:00-11:30 Uhr im Pfarrsaal.

### **Ka-Ju-Sa-Jo-Sitzung**

Die Ka-Ju-Sa-Jo feiert Karneval in ihrer traditionellen Sitzung am 7.2. im Pfarrsaal St. Josef ab 20:11 Uhr. Einlass: 19:00 Uhr. Kartenvorverkauf: Sa., 20.12., 18:00-19:15 Uhr.

### **Herz Jesu feiert Fasenacht**

Am 10. 2. 2015, 14:11 Uhr, startet im Pfarrsaal Herz Jesu der große karnevalistische Nachmittag der Frauengemeinschaft. Weitere Informationen finden Sie im nächsten Pfarrbrief.

### **Bistumswallfahrten 2015**

Bischof Dr. Stephan Ackermann lädt 2015 zu folgenden Bistumswallfahrten ein:

Polen-Die Heimat von Papst Johannes Paul II., 14. – 22. Juni 2015 und die

Lourdes-Bistumswallfahrt für Gesunde und Kranke, 8. – 15. September 2015

Beide Wallfahrten finden als Bus- und Flugreise statt.

Weitere Informationen: Bischöfliches Generalvikariat, ZB 1.1- Pastorale Grundaufgaben, Pilgerfahrten, Doris Fass, Tel.: 0651/7105-592, E-Mail: pilgerfahrten@bgv-trier.de, oder im Internet <http://www.bistum-trier.de/glaube-spiritualitaet/was-ist-katholisch/wallfahrten/>. Organisatorische Fragen u. Anmeldungen: Arche Noah Reisen, Trier, Tel.: 0651/97555-0, E-Mail: [info@arche-noah-reisen](mailto:info@arche-noah-reisen).

### **Umbrische Spurensuche**

#### **Pilgerreise der Pfarreiengemeinschaft Dreifaltigkeit, 18.–24. 10. 2015**

Franziskus von Assisi ist eine herausragende Persönlichkeit der europäischen Geschichte. Historiker sehen in ihm oft die bedeutendste Gestalt der christlichen Religionsgeschichte seit Jesus Christus.



Sowohl das Neue als auch die Originalität der Gedanken des Franziskus und des ursprünglichen Franziskanertums haben die Vorgänge der Geschichte unserer europäischen Kultur nachhaltig geprägt.

Was Franziskus und auch die heilige Klara über ihren historischen Rang hinaus für unsere Gegenwart interessant macht, sind die verschütteten oder vergessenen Züge ihres Lebens und Wirkens. Die Entstehung des franziskanischen Denkens und der franziskanischen Poesie, Spiritualität und Lebensart ist an Orte gebunden, die vieles von ihrem ursprünglichen Charakter aus dem 13. und 14. Jh. bewahrt haben: die Stadt Assisi, die Orte San Damiano, Portiuncula, Eremo delle Carceri, die Einsiedeleien Greccio und Fonte Colombo, der Lago Trasimeno, und der Berg La Verna in der Toskana.

Die Pfarreiengemeinschaft Dreifaltigkeit lädt Sie ein, sich auf eine Pilgerreise zu begeben, um den teils auch verborgenen Spuren des Franziskus und der Klara zu folgen. Die Reisebegleitung haben Pfarrer Stephan Wolff und Jürgen Strohe.

Nähere Informationen: in Kirchen ausliegende Flyer und [www.dreifaltigkeit-koblenz.de](http://www.dreifaltigkeit-koblenz.de)

Hier sprechen wir:

Die Messdiener !

Kontakt: [messdiener.koblenz@gmail.com](mailto:messdiener.koblenz@gmail.com)



Die diesjährige Messdienerfahrt der Pfarreiengemeinschaft führte nach Konz. Auf dem Programm unserer Fahrt standen die Abtei St. Matthias mit den Grabgrüften aus dem 5. Jh., u. a. Gräbern der ersten Bischöfe Triers, Eucharius und Valerius und des 13. Apostel. Wir besichtigten Trier, die Glockengießerei in Saarburg und beschäftigten uns mit Themen zur Förderung von Gemeinschaft. Am letzten Abend besuchte uns Pfarrer Wolff und feierte mit uns die Hl. Messe.

*Bernhard Bandus*

### Unsere nächsten Termine:

Mo. 29.12., Krippenwanderung, 14:00 Uhr, in St. Josef, Ende ca. 17:00 Uhr in Herz Jesu  
Sa 17.1.2015, 16:00 Uhr Gruppenstunde in St. Kastor (anschließend Vorabendmesse)

### Frech - Fromm - Fröhlich auch am Weihnachtsabend

Heiligabend. Einer der wichtigsten Abende des Jahres. Viele Familien haben spezielle Rituale, wie sie diesen besonderen Abend verbringen. Wir haben unsere Minis mal gefragt, wie sie denn Weihnachten feiern. Der Mittelpunkt des Weihnachtsgeschehens ist das gemeinsame Mahl mit den Liebsten. Ob Raclette, Fondue, Weißwürste in Malzbiersoße, Fisch oder Thailändisch, eines ist klar - das gemeinsame Essen ist einer der Höhepunkte. Doch kaum hat man in Ruhe gespeist, schon bimmelt ein Glöckchen, und die Ruhe bei den Kindern ist fort. Für die Minis beginnt natürlich jetzt erst der Höhepunkt des Abends. Jetzt wird geguckt und fleißig ausgepackt, was das Christkind (bei manchen Familien ist es der Vater, der jedes Jahr beim Essen kurz mal „wohin“ muss) gebracht hat.

Doch nicht nur die Gemeinschaft in der Familie ist den Minis wichtig, sondern auch die Gemeinschaft am Altar. So stehen natürlich auch die Christmette und das Dienen an Weihnachtsmessen im Mittelpunkt. Je nach Alter, gehen die Minis am späten Abend oder auch am Nachmittag zur Messe. Einige spielen sogar in den verschiedenen Krippenspielen mit.

Also dann, an dieser Stelle: Fröhliche Weihnachten an alle Messdiener, die in vielerlei Bereichen die Weihnachtsgottesdienste unserer Pfarreiengemeinschaft bereichern.

*Adrian Sasmaz*

## Kirchenmusik in der Pfarreiengemeinschaft - Gottesdienste und Konzerte

- So. 14.12. 11:30 Uhr **Liebfrauen**, Hl. Messe mitgestaltet vom Chor der Liebfrauenkirche
- Mi. 17.12. 06:00 Uhr **Herz Jesu**, Roratemesse mitgestaltet von Hermann Spitzmüller (Viola da Gamba) und Joachim Aßmann (Orgel)
- Fr. 19.12. 06:00 Uhr **Liebfrauen**, Morgenlob mitgestaltet vom Jugendkammerchor
- So. 21.12. 11:30 Uhr **Liebfrauen**, Hl. Messe mitgestaltet vom Jugendkammerchor und den Jungen Männern

### Heiligabend

- Di. 24.12. 16:00 Uhr **Herz Jesu**, Kinder- und Familienmette mit Kindern von Herz Jesu u. Junger Chor Herz Jesu mit „Das Krippenspiel“ v. G. P. Münden  
Leitung: Gabi Berkler und Joachim Aßmann
- Di. 24.12. 17:00 Uhr **Liebfrauen**, Familienmette mit dem Kinder- und Knabenchor und Grundkurs Knabenchor mit „Das Krippenspiel“ v. G. P. Münden
- Di. 24.12. 18:00 Uhr **St. Josef**, Christmette mit Kirchenchor St. Josef (Ltg.: Werner Mutschke), weihnachtll. Chormusik aus englischen Kathedralen
- Di. 24.12. 22:00 Uhr **Liebfrauen**, Christmette m. Mitgliedern d. Jugendkammerchors und Vocalensemble der Liebfrauenkirche
- Di. 24.12. 23:00 Uhr **Herz Jesu**, Musikalische Einstimmung vor der Christmette m. Vocalensemble „Camerata Coblenz“ und Silke Link (Violine)  
„Eine kleine Weihnachtsmusik“ op. 12b f. Frauenchor, Violine und Orgel von K. Höller, Orgel und Leitung: Joachim Aßmann

### 1. Weihnachtsfeiertag

- Mi. 25.12. 11:30 Uhr **Liebfrauen**, Festhochamt mit Aufführung der Salzburger „Stille Nacht-Messe“ f. Chor, Flöte, Klarinette, Horn u. Orgel von W. Menschick mit Mädchenkantorei, Jugendkammerchor und Chor der Liebfrauenkirche, Leitung: Manfred Faig
- Mi. 25.12. 18:00 Uhr **Herz Jesu**, Festhochamt m. Kirchenchor Herz Jesu und Kammerorchester „Camerata Coblenz“; „Missa Cellenis in C“ von J. Haydn mit Elisabeth Grandjean, Sopran; Claudia Iland, Alt; Werner Höss, Tenor; Christian Palberg, Bass; Leitung: Joachim Aßmann

### 2. Weihnachtsfeiertag

- Do. 26.12. 10:00 Uhr **St. Josef**, Hochamt m. Kirchenchor St. Josef, „Messa concertata“ für Chor und Basso continuo von Teodoro Casati, Hanno Scherhag, Orgel, Leitung: Werner Mutschke
- So. 11.01. 11:30 Uhr **Liebfrauen**, Festhochamt zum Abschluss der Weihnachtszeit Mädchenkantorei, Jugendkammerchor u. Chor d. Liebfrauenkirche Salzburger „Stille Nacht“, Messe f. Chor, Flöte, Klarinette, Horn u. Orgel v. Wolfram Menschick, Leitung: Manfred Faig

Sa. 17. 01. 18:30 Uhr **Basilika St. Kastor**, Lateinisches Choralamt „Adorate Deum“  
Choralschola der Basilika, Ltg.: Prof. Heinz-Anton Höhnen

### Besondere Konzerte

Sa. 20.12. 20:00 Uhr **Basilika St. Kastor, Festival of nine lessons und carols**  
Mit diesem vorweihnachtlichen Konzert greift das Vokalensemble ProMusica unter der Leitung von Cynthia Grose und Eberhard Nöst, Klavier, eine alte Tradition aus England auf. Die kurzen Bibellesungen spannen den Bogen von den Prophezeiungen aus dem Alten Testament bis hin zur Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium. Zwischen den Lesungen werden passende Advents- und Weihnachtslieder gesungen.

So. 11.01. 17:00 Uhr **Liebfrauen, Weihnachtskonzert** zum Abschluss der  
Weihnachtszeit mit Mädchenkantorei, Jugendkammerchor und  
Jungen Männerstimmen in Liebfrauen. Abendkasse: 8 € / 5 €

### Orgelmusik in Herz Jesu

Fr. 02.01. 17:00 Uhr Festliche Musik zum Jahresauftakt mit Werken von P. Baldassari,  
J. Clarke, L. Vierne, A. Fleury, E. Pasini u. a.  
mit Thomas Maur, Trompete, und Joachim Aßmann, Orgel

*Die Orgelmusik in Herz Jesu findet immer am ersten Freitag im Monat um 17:00 Uhr statt.  
Info: joachimassmann01@t-online.de*

### Musik in der City in Herz Jesu

Sa. 03.01. 12:30 - 13:00 Uhr „**Ehre sei dir, Gott, gesungen**“.  
Die V. Kantate des Weihnachtssoratoriums von J. S. Bach mit d. Kirchenchor Herz Jesu, d.  
Kammerorchester „Camerata Coblenz“ und Elisabeth Grandjean, Sopran; Claudia Iland, Alt;  
Henrik Mosel, Tenor, und Christian Palberg, Bass. Leitung: Joachim Aßmann,  
Moderation: Kalle Grundmann.

### Koblenzer Evensong in der Basilika St. Kastor

So. 04.01. 17:00 Uhr Liturgie: Pfr. Sven Dreiser u. Pastoralreferent Kalle Grundmann  
Musik. Gestaltung: Kirchenchorgemeinschaft Koblenz-Arenberg  
Niederberg, Choralschola St. Nikolaus-Arenberg,  
Leitung: Peter Stilger

### Bei Fragen zur Kirchenmusik oder zu den Chorproben

wenden Sie sich an die folgenden Personen:

für Herz Jesu	Joachim Aßmann, joachimassmann01@t-online.de
für St. Josef	Kirchenmusik generell: Werner Mutschke, Tel.: 02620/951071 Bereich Kinder- und Jugendchorarbeit : Angelika Hollmann, E-Mail: Angelika_Hollmann@arcor.de oder Walter Krechel, Tel.: 0261/31553
für Liebfrauen	Manfred Faig, manfred.faig@bgv-trier.de oder info@singschule-koblenz.de
für St. Kastor	Prof. Heinz A. Höhnen, Tel.: 0261/51932
für St. Menas	Werner Höss, wernerhoessKoblenz@gmx.de

18 Citykirche



Am Jesuitenplatz 4, 56068 Koblenz  
Tel. 0261 / 91263-21 (Arnsteiner Patres)  
Tel. 0261 / 1330537 (Offene Tür)  
citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com

## Regelmäßige Angebote

### Gottesdienste

Laudes: täglich 07:30 Uhr; Anbetung: Mo., Di., Mi., Fr. und Sa: 17:30 - 18:00 Uhr  
Heilige Messe: Mo.- Sa. 12:00 Uhr / So. u. Feiertag 09:00 Uhr

### Offene Tür – Gespräch, Information, Kontakt (Tel. 0261/1330537)

Di.- Sa. 10:00 - 17:30 Uhr (donnerstags bis 20:00 Uhr)

### Beicht- und Gesprächseelsorge mit Priestern des Dekanates

Mo.-Sa. 09:30 Uhr - 11:30 Uhr und Mo.-Fr. 15:00 - 17:00 Uhr

### Gesprächseelsorge mit Seelsorgerinnen des Dekanates

Mo. 15:00 - 17:00 Uhr

## Regelmäßige Termine im Dezember/Januar in der Citykirche Koblenz

**Stille-Übungen**, donnerstags von 17:30 bis 18:00 Uhr, im Gruppenraum  
In Gemeinschaft in Stille sitzen und zur eigenen Mitte finden

**Pilger-Forum**, Donnerstag, 8.1., um 19:00 Uhr

Ein offener Gesprächskreis für erfahrene und interessierte Pilgerinnen und Pilger

**Publik-Forum-Treff**, Donnerstag, 18.12., und Donnerstag, 15.1., um 19:00 Uhr

Eine Einladung zu Diskussion und Gedankenaustausch (siehe Tagespresse)

**Taizé-Gebet**, Dienstag, 23.12., und Mittwoch, 28.1., um 19:00 Uhr

Singen und Beten im Geist der Kommunität der Brüder von Taizé

**Rollenwechsel – Kirche und Film**, Donnerstag, 29.1., um 19:00 Uhr

Im Januar steht der Film „Die verlorene Zeit“ auf dem Programm (Deutschland 2009, Regie: Anna Justice, FSK ab 12) In den 1970er-Jahren sieht eine in New York lebende Jüdin, die einst vor den Nazis aus Europa floh, im Fernsehen Bilder eines Mannes, den sie in einem KZ kennen und lieben lernte, und versucht, den Totgeglaubten zu finden. Inspiriert durch wahre Begebenheiten, erzählt der einfühlsam inszenierte Film die Geschichte einer Liebe, die den alltäglichen Horror überwindet. Eintritt frei. Im Anschluss an den Film besteht Gelegenheit zum Gespräch.

**Wer Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit hat**, wende sich bitte an:

Monika.Kilian@t-online.de oder mobil: 0151 / 538 312 44

**Newsletter der Citykirche** zu abonnieren über: citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com





## Besondere Termine im Dezember/Januar in der Citykirche Koblenz

### Ökumenische Adventmeditationen „Der Andere Advent“ 2014

Während der ganzen Adventszeit bis einschließlich Dienstag, 23.12.2014, finden täglich von 17:30 bis 17:50 Uhr die Meditationen mit den Texten des Kalenders „Der Andere Advent“ statt. Das ausführliche Programm liegt in der Citykirche aus.

### Adventsmeditation mit Liedern aus Taizé

Zum 11. Mal veranstaltet eine Gruppe engagierter Christinnen und Christen die Adventsmeditation am Vorabend des Heiligen Abends, 23.12., um 19:00 Uhr in der Citykirche. Das Thema des diesjährigen Gebets heißt „Im Wandel, in der Veränderung wachsen“. In dem gut einstündigen Gebet wollen wir uns hierzu Gedanken machen anhand von biblischen und anderen Texten, von Bildern und Liedern. Das Gebet wird musikalisch begleitet. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Nähere Informationen bei Hermann Schmitt, Tel. 0261/1338650 bzw. hermann\_schmitt@rz-online.de

### Freitag, 2.1.2015, 19:00 Uhr: Neujahrskonzert

Der Gamben-Virtuose Ralph Rousseau Meulenbroeks (Niederlande) gestaltet zum Auftakt des neuen Jahres ein Solo-Konzert, ergänzt durch Texte des Kalenders „Andere Zeiten“. Im Anschluss besteht die Möglichkeit des geselligen Beisammenseins. Der Eintritt ist frei.

**Die Ausstellung „Katholikinnen und Konzil“ des KDFB**, 12.1. bis 23.1.2015, erinnert an die Beteiligung von Frauen am 2. Vatikanischen Konzil (1962–1965). Sie lässt deren Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche für spürbare Veränderungen in der Kirche lebendig werden. Eröffnung: Di, 13. 1. 2015, 10:00 - 11:30 Uhr mit Frau Dr. Regina Heyder, Bonn. Das Begleitprogramm – siehe Tagespresse.

**Gedenkgottesdienst „Befreiung von Auschwitz“** Dienstag, 27.1.2015, ca. 19:00 Uhr (im Anschluss an die Veranstaltung am Reichensperger - Platz)

**Ausstellung „Befreiung von Auschwitz“:** Dienstag, 27.1.2015 bis Mittwoch, 11.02.2015

---

### Veranstaltungen der Barmherzigen Brüder in der Peter-Friedhofen-Kapelle

dienstags	19:00 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Vesper
mittwochs	19:00 Uhr Vesper
donnerstags	18:30 Uhr Stille Anbetung und 19:00 Uhr Vesper
freitags	13:00 - 17:00 Uhr Klostercafé im Peter-Friedhofen-Haus

## Kontakte, Adressen, Bürozeiten



### **Katholische Pfarrgemeinde Sankt Josef**

Zentrales Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft

St. Josef-Platz 3 | 56068 Koblenz

Sekretärin: Maria Schaab

Bürozeiten: Mo-Fr: 9:00-13:00 Uhr,

Do: 9:00 -16:00 Uhr

Tel: 0261/31553 / Fax: 0261/12443

mail: pfarramt@sankt-josef-koblenz.de

web: www.sankt-josef-koblenz.de

Konto:14 1425 546, SK Koblenz,BLZ 570 501 20



### **Katholische Pfarrgemeinde Herz Jesu**

Löhr Rondell 1a | 56068 Koblenz

Büro in St. Josef

web: www.herz-jesu-koblenz.de

Konto: 10 20 80 4000, VB Koblenz,

BLZ 570 900 00



### **Katholische Pfarrgemeinde Sankt Kastor**

Kastorhof 4 | 56068 Koblenz

Büro in Liebfrauen

web: www.sankt-kastor-koblenz.de

Konto: 22 51 44, SK Koblenz, BLZ 570 501 20



### **Katholische Pfarrgemeinde Liebfrauen**

Florinspaffengasse 14 | 56068 Koblenz

Sekretäre: Pitt Knoth und Erwin Jung

Bürozeiten: Mo./ Mi.- Fr: 9:00-12:00 Uhr

Tel: 0261/31550 / Fax: 0261/9143550

mail: pfarramt@liebfrauen-koblenz.de

web: www.liebfrauen-koblenz.de

Konto:13 54 43760,SK Koblenz, BLZ 570 501 20



### **Katholische Pfarrgemeinde Sankt Menas**

Waldweg 3 | 56075 Koblenz

Sekretärin: Birgitt Philipp

Bürozeiten: Mi. 14:00-18:00 Uhr

Tel: 0261/53779 / Fax: 0261/53779

mail: menas@arcor.de

Konto:12492, SK Koblenz, BLZ 57050120

## Für alle Gemeinden

### **Das Pastoralteam**

Pfarrer Stephan Wolff

pfarrer@sankt-josef-koblenz.de

od. 0261/31553

Pfarrer Günther Reinert

Kooperator: menas@arcor.de

od. 0261/53779

Diakon (m. Z.) Horst Dany

0261/98899770

Diakon (m. Z.) Lothar Malm

0261/52541

Gemeindereferentin Maria Kuhl

0261/309141

Gemeindereferent Walter Krechel

0261/31553

Pastorale Mitarbeiterin

Dipl.-Psych. Monika Kilian

0151/53831244

Pastoralpraktikant

Dipl.-Theol. Johannes Kerwer

Tel. 0261/31553

### **Mithelfende Priester**

Arnsteiner Patres

Reg.-Dekan a. D. Peter Bleeser

Pfr. Erich Jamann, OstR. i. R.

Pfr. i. R. Helmut Kusche

Prälat Hans Lambert

### **Küsterinnen und Küster**

Herbert Berghus

(Liebfrauen und Herz Jesu)

Nina Beraz (St. Josef)

Simona Damoc

(Herz Jesu und Liebfrauen)

Hanns Zündorf (St. Kastor)

Caterina Camisa-Plaul (St. Menas)

**Kantoren** siehe Seite 17